

Wahlen

Landtagswahlen: Wahlbeteiligung und Ergebnisse

Bei der Landtagswahl 1990 betrug die Wahlbeteiligung 67,1% und bildet damit die bisher höchste Wahlbeteiligung bei Brandenburger Landtagswahlen. Bei der nachfolgenden Landtagswahl 1994 sank die Wahlbeteiligung auf 56,3% und verblieb auch bei den beiden nächsten Landtagswahlen auf diesem Niveau. 2009 stieg die Wahlbeteiligung wieder auf 67,0%. Ein Grund dafür war die gleichzeitig stattfindende Bundestagswahl, bei der traditionsgemäß eine höhere Wahlbeteiligung zu verzeichnen ist. Bei der Landtagswahl 2014 war die Wahlbeteiligung mit 47,9% am niedrigsten. Erstmals konnten sich hier auch die 16- bis unter 18-Jährigen an der Wahl beteiligen. Fünf Jahre später, 2019, beteiligten sich 61,3% der Wahlberechtigten an der Wahl zum Brandenburger Landtag. Die Wahlbeteiligung stieg damit im Vergleich zur Vorwahl um 13,4%.

Seit 1990 ist ein kontinuierlicher Anstieg des Anteils der Briefwählerinnen und -wähler zu verzeichnen. Lag der Briefwahlanteil 1990 noch bei 3,6%, stieg er bis 2019 auf 23,1%. Auch der Anteil der gewählten weiblichen Bewerber stieg von 1990 bis 2004 um 20,4% und erreichte 2004 seinen bisher höchsten Wert mit 40,9%. Seitdem sank der Anteil kontinuierlich, zuletzt auf 31,8% im Jahr 2019.

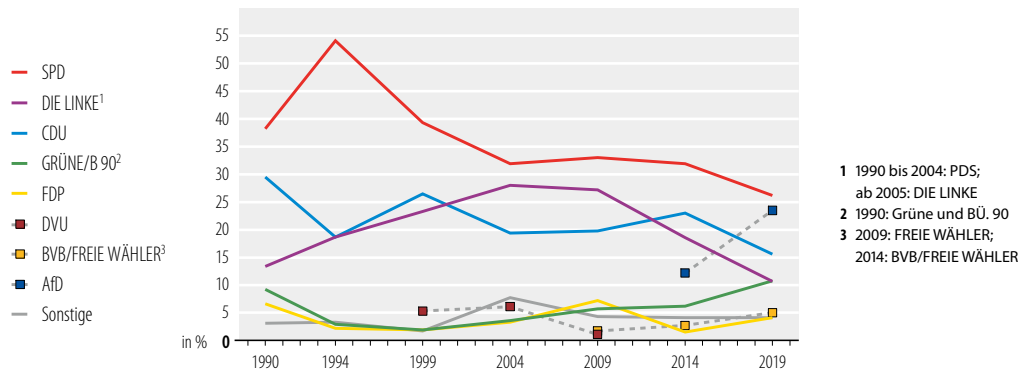
Die SPD ist seit 1990 die stärkste Kraft im Brandenburger Landtag. Bei der Landtagswahl 1994 konnte die SPD unter Ministerpräsident Manfred Stolpe die absolute Mehrheit erringen. Ab 1999 verlor die SPD Stimmenanteile, blieb aber weiterhin stärkste Partei und regierte unter den Ministerpräsidenten Manfred

Stolpe (1990 bis 2002), Matthias Platzeck (2002 bis August 2013) und seither unter Dietmar Woidke (seit August 2013) in Koalitionen. 1999 zog erstmals die Deutsche Volksunion (DVU) in den Landtag ein. 2004 gelang ihr erneut der Einzug, seit 2009 ist sie nicht mehr im Brandenburger Landtag vertreten. Seit 2014 sind im Landtag Brandenburg erstmals die Alternative für Deutschland (AfD) und die Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegung/Freie Wähler (BVB/FREIE WÄHLER) vertreten. Die AfD erhielt 2014 aus dem Stand 12,2% der Zweitstimmen. 2019 erlangte sie mit 23,5% fast die doppelte Anzahl an Zweitstimmen und gewann darüber hinaus 15 Direktmandate. Die BVB/FREIE WÄHLER konnte 2014 mit einem Anteil von 2,7% der Zweitstimmen in den Landtag einziehen, da es ihr gelang, einen Wahlkreis (25 – Teltow-Fläming III) direkt zu gewinnen. 2019 gelang ihr erstmals der Einzug in den Brandenburger Landtag über den erlangten Zweitstimmenanteil von 5,0%. Aber auch im Wahlkreis 14 (Barnim II) konnte die Partei das Direktmandat gewinnen. Die CDU erlebte, wie auch die SPD, 2019 ihr bisher schwächstes Wahlergebnis mit 15,6% der Zweitstimmen. 2019 erhielt die SPD im Berliner Umland durchschnittlich 25,4%, gefolgt von der AfD mit durchschnittlich 20,5%. Letztere erhielt im Land Brandenburg ohne Berliner Umland durchschnittlich 27,1%, die SPD 26,7%. Mit 6,5 Prozentpunkten Unterschied erhielten GRÜNE/B 90 im Berliner Umland durchschnittlich 13,7%, in den übrigen Brandenburger Regionen 7,2%.

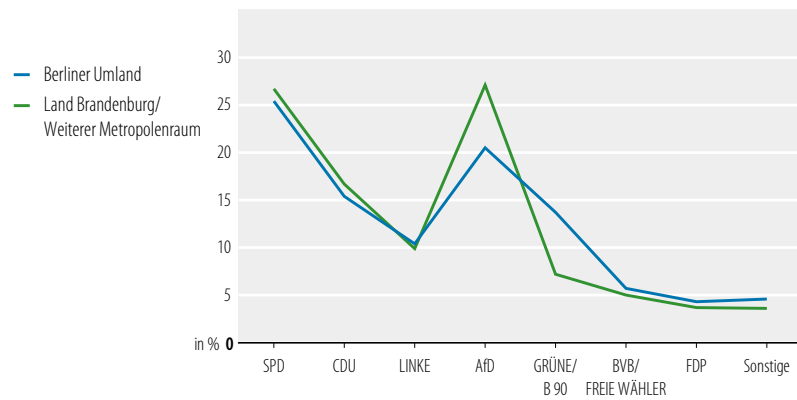


Der Indikator steht für die politische Partizipation, also die Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern an der politischen Willensbildung und an Entscheidungsprozessen. Die Wahlbeteiligung gibt den Anteil der Wahlberechtigten an, die bei der Wahl ihre Stimme abgegeben haben – unabhängig davon, ob die Stimme gültig oder ungültig war. Bei der Wahl zum Brandenburger Landtag sind alle Bürgerinnen und Bürger des Landes Brandenburg wahlberechtigt, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens einem Monat ihren ständigen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Land Brandenburg haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Die 16- bis unter 18-Jährigen nahmen erstmalig zur Landtagswahl 2014 aufgrund der verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Änderung der Wahlberechtigung im Land Brandenburg an der Wahl teil. Zu den vorangegangenen Landtagswahlen lag das Wahlalter beim vollendeten 18. Lebensjahr.

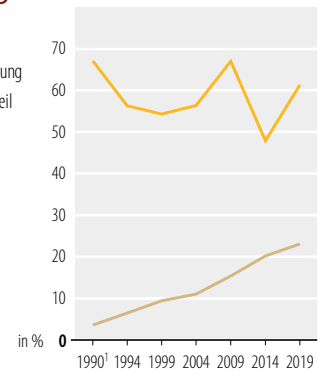
Zweitstimmenanteil ausgewählter Parteien 1990 bis 2019



Durchschnittlicher Zweitstimmenanteil 2019



Wahlbeteiligung und Briefwahlanteil 1990 bis 2019



Gewählte Bewerber 1990 bis 2019 nach Geschlecht

